

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 72 (2010)
Heft: 1: Beurteilung in der Schule

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THEMA

10 Jahre ganzheitlich fördern und beurteilen (gfb) an der Bündner Schule: Rückschau und Bilanz 4

pvg – un importante progetto di sviluppo scolastico a livello cantonale 7

Was ehemalige gfb- und heutige Inspektorats-Personen meinen 7

Schulnoten – Glasperlen des Bildungsystems 8

Regeln für Leistungsbeurteilung und Notengebung 12

Wie Schülerleistungen messen? 14

Kinder und Jugendliche verstehen – Motivation fördern 16

PAGINA GRIGIONITALIANA 19

PORTRAIT

Lucia von Blumenthal-Toschini, Berufswahlklasse Giuvaulta, Rothenbrunnen 21

PAGINA RUMANTSCHA 22

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG 23

AGENDA 27

DIES UND DAS 29

AMTLICHES 35

IMPRESSUM 39

Weichen werden gestellt...

...durch Beurteilung der Lernenden

Mit Beurteilungen stellen wir in unserem Bildungssystem Weichen für Kinder und Jugendliche. Beurteilen ist ein Teil unseres Jobs. Beurteilen ist für mich ein starker Ausdruck, beinhaltet er doch immer auch ein Urteil. Doch wie gerecht ist eigentlich unser Beurteilungssystem? Überhaupt nicht! Darauf weisen seit über 120 Jahren verschiedenste Studien hin. Egal ob mit Worten oder Zahlen, unsere Beurteilung sei ungerecht, ja sogar zufällig und gebe in der Regel nur ein Abbild des Wohnortes, der Klasse, des sozialen Status, des Geschlechts – nicht jedoch der Einzigartigkeit und Individualität oder der tatsächlichen Fähigkeiten jedes Lernenden.

Geforscht wird viel, konkrete Handlungsanweisungen gibt es jedoch wenige. Als Lehrerin bin ich gefangen in unserem System. Ich kann einzig anerkennen, dass jede Schülerin und jeder Schüler verschieden ist, und folglich ein Beurteilungssystem nie gerecht sein kann. Mit einem bewussten Umgang mit Beurteilungen kann ich bewusst Gegensteuer geben. Dabei ist das Lernklima entscheidend. Dazu zählt eine Lernkultur, in der Fehler als Herausforderungen betrachtet werden. Denn Schule soll primär ein förderndes Umfeld bieten, ein Ort der Lernfreude, Motivation und Wertschätzung sein. Wir erfahren es täglich: Kinder und Jugendliche haben ihre eigene Lernzeit, ihren eigenen Lernrhythmus, ihre eigene Lernbiografie. Diese gilt es bestmöglich zu unterstützen, damit die Weichen der individuellen Ausbildungsschiene gut gestellt werden können und es zu keinen Entgleisungen kommt.



... durch die Bündner NFA

In der Volksabstimmung vom 7. März werden mit der Bündner NFA die Weichen für den Volksschulbereich gestellt. Die Regelung der Aufgabenteilung und Finanzströme der NFA bildet die Basis für künftige Entscheide. So baut die anstehende Totalrevision des Bündner Schulgesetzes auf der NFA auf. Die Abstimmung bezeichne ich auch als Chance, ein zukunftsweisendes Zeichen für einen einheitlichen Bildungsraum Graubünden zu setzen. Dies gelingt nur, wenn wir die Abstimmung gewinnen.

In der Weichenstellung übernehmen wir Lehrpersonen in den verbleibenden Wochen bis zum Abstimmungstermin eine zentrale Rolle. In der letzten und entscheidenden Phase geht es nun darum, unsere Meinung als Fachpersonen durch Diskussionen, Flyer, Leserbriefe oder E-Mails in unserem Umfeld zu verbreiten und die Leute an die Urne zu bringen. Mit Überzeugung sagen alle Verbände aus dem Bildungsbereich Nein zur Schwächung der Volksschule, Nein zu ungleichen Bildungschancen und deshalb NEIN zur Bündner NFA!

Sandra Locher Benguerel